

**Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung, Energie
und Landwirtschaft (L)**

**Bericht der Verwaltung
für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L)
am 19.01.2017**

Natur in die Kitas – Kinder in die Natur

Sachdarstellung:

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der SPD und der CDU hat die Bremische Bürgerschaft (Landtag) in Ihrer Sitzung am 17.04.2013 unter anderem beschlossen, den Senat aufzufordern der staatlichen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend und der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie jährlich über die Fortschritte im Bereich Naturpädagogik in den Bremerhavener und Bremer Kindertagesstätten zu berichten.

Die staatliche Deputation für Kinder und Bildung hat den anliegenden Bericht in ihrer Sitzung am 16.12.2016 zur Kenntnis genommen und um Weiterleitung an die staatliche Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft gebeten.

Beschlussvorschlag:

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Vorlage Nr. L 65/19 - G 55/19

**für die Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung am 16.12.2016 unter
Verschiedenes**

**Jährlicher Bericht zur Umweltbildung in Kindertageseinrichtungen im Land Bremen -
„Natur in die Kitas – Kinder in die Natur“**

A. Anlass / Problem

Aus einem auf 2013 zurückgehenden Beschluss der Bürgerschaft (Land) (B 18/672) resultiert eine jährliche Berichtspflicht gegenüber den Deputationen für Kinder und Bildung sowie für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft zu den Fortschritten im Bereich Naturpädagogik in den Bremerhavener und Bremer Kindertagesstätten (Natur in die Kitas – Kinder in die Natur).

B. Bericht

Kinder sind neugierig und haben oftmals ein großes Interesse an der Natur und den Elementen, an Pflanzen und Tieren. Gerne erforschen sie Dinge, für die sie sich interessieren, sie experimentieren mit Wasser, beobachten Käfer, Spinnen und Würmer, sind begeistert dabei, wenn Blumen gepflanzt und Kräuter gepflegt und geerntet werden. Auch am Spielen und Toben im Freien haben viele Kinder Freude. Auf diese Weise setzen sich Kinder aktiv mit ihrer Umwelt auseinander und machen für sie wichtige (Sinnes-)Erfahrungen.

Da Natur im urbanen Umfeld nicht mehr selbstverständlich erlebt werden kann, gehört es mit zu den Aufgaben von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen, Kindern vielfältige Naturerfahrungen zu ermöglichen, Bewegungsmöglichkeiten im Freien und der Natur zu schaffen und sich gemeinsam mit den Kindern mit Themen rund um die Natur auseinander zu setzen. Diese Aufgabe ist im Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich verankert und der Bildungsbereich "Natur, Umwelt & Technik" somit fester Bestandteil der Bildungsarbeit im Kita-Alltag (Vgl. [Bremer Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich](#) S. 28ff.).

Umweltbildung in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Bremen

a. Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, Projekte für Kita-Kinder und Materialpakete

Zur Stärkung der Umweltbildungsarbeit in Bremer Kindertageseinrichtungen bzw. der pädagogischen Arbeit im Bildungsbereiches Natur | Umwelt | Technik werden im Rahmen des Programms Frühkindliche Bildung Fortbildungsangebote, Projekte mit Kita-Kindern und

Fachtage angeboten. Diese Angebote sind Impulsgeber für die (Weiter-)Entwicklung der Umweltbildungsarbeit in Bremer Kitas. Kooperations-Partner*innen sind in diesem Feld die Botanika – Das Grüne Science Center im Rhododendron-Park, das FlorAtrium des Landesverbands der Gartenfreunde Bremen e.V. und das Universum® Bremen. Folgende konkrete Angebote wurden und werden vorgehalten:

- *Lerngarten-Netzwerk*: Grüne Lernorte für Kinder, Kooperation zwischen aktuell 14 Kitas und Kleingärtnervereinen (s. Anlage 1)
- *Projekte & Exkursionen* (s. Anlage 2):
 - *Kinder entdecken den Naturerlebnisraum Garten (FlorAtrium)*: 7 verschiedene Themenschwerpunkte im Bereich des Umweltlernens, das Angebot kann jährlich von 10 Kitas und bis zu ca. 180 Kindern sowie 20-30 pädagogischen Fachkräften in Anspruch genommen werden
 - *Exkursionen ins Universum® Bremen*: 2 verschiedene Themenschwerpunkte im Bereich des Umwelt- und Techniklernens, das Angebot kann jährlich von 14 Kitas und bis zu ca. 220 Kindern sowie 28-42 pädagogischen Fachkräften in Anspruch genommen werden
 - *Fortbildungen und Fachtag* (s. Anlage 3): 9 Angebote zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten, das Angebot kann jährlich von bis zu 250 pädagogischen Fachkräften in Anspruch genommen werden

Daneben erhalten alle Kindertageseinrichtungen Bremens im Rahmen des Verstärkungsprogramms zur sprachlichen Bildung seit 2015 jährlich ein Materialpaket mit ausgewählten Kinder- und Fachbüchern sowie Spielen. Unter den Materialien sind auch Kinderbücher mit umweltpädagogischer Thematik.

b. Angebote zur Umweltbildung in Kindertageseinrichtungen

Die natur- und umweltpädagogischen Angebote im Alltag der einzelnen Kindertageseinrichtungen sind vielfältig. Sie reichen von der thematischen Auseinandersetzung mit Naturphänomenen bis hin zur konkreten Durchführung von Projekten (s. Anlage 4). Daneben werden Kindern auch Erfahrungen in und mit der Natur durch die Gestaltung des Außengeländes ermöglicht (s. Anlage 5). Die Anlagen 4 und 5 beruhen auf Informationen, die Träger von Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bremen im Rahmen einer Umfrage im Oktober und November 2016 rückgemeldet haben. Leider ermöglichen Anzahl und Qualität der Rückmeldungen keine umfassende bzw. repräsentative Darstellung des Ist-Zustandes und damit prozentuale Darstellungen der Anzahl erreichter Kinder. Sie liefern jedoch anschauliche Beispiele für die zahlreichen Angebote und Aktivitäten.

Das Projekt „EnerKita“: In Bremen beteiligten sich seit dem Start des Projekts 2009 konstant Kitas an dem Projekt.c. *Kitas mit explizitem natur-/umweltpädagogischem Schwerpunkt (Konzept)*

Einige Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bremen haben in ihrem pädagogischen Konzept einen natur- und/oder umweltpädagogischen Schwerpunkt gesetzt. Als Beispiele können die folgenden Einrichtungen genannt werden:

- KiTa Singdrossel der AWO, naturnahe KiTa, Waldkinderprojekt
- StadtWichtel e.V., die 18 Kinder (im Alter von 3 – 6 Jahren) der Waldkindergarten-gruppe 'WaldWichtel' verbringen in der Regel den ganzen Tag im Stadtwald. Diese Einrichtung ist als Konsultationskita aktiv.

- Farmkindergarten Obervieland e.V., 18 Kinder verbringen in der Regel den ganzen Tag draußen auf dem Gelände der Kinder- und Jugendfarm Bremen-Habenhausen
- Unsere kleine Farm, Diakonische Kindertageseinrichtungen in Bremen gGmbH, 24 Kinder unter drei Jahren gehen zweimal wöchentlich auf den Kinderbauernhof. Dort erfahren die Kinder viel über die Tiere, die dort leben und wie man mit ihnen umgeht. Auf dem Kinderbauernhof Tenever leben u. a. Kaninchen, Schweine, Schafe, Ziegen und Gänse. Zudem besteht die Möglichkeit Gemüse, Blumen etc. anzupflanzen.
- He, du da e.V., die naturnahe Kindergruppe „Die Fasane“ hat einen Schwerpunkt in Wald-/Naturpädagogik, die 12 Kinder (im Alter von 3 – 6 Jahren) verbringen viel Zeit im Park Links der Weser auf einer großen Wiese oder verschiedenen weiteren Orten im Park.
- Kinderhaus im Mütterzentrum Huchting, Mütterzentrum Huchting e.V., im naturorientierten Kindergarten halten sich die Kinder bis zu sechs Stunden am Tag (drei Tage auf der Stadtteilstadt Huchting und zwei Tage auf dem Gelände des Bürger- und Sozialzentrums) in der Natur auf.
- Landkindergarten Timmersloh e.V., die Natur und das Erleben der Natur ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Bei jedem Wetter sind die 20 Kinder (im Alter von 3 – 6 Jahren) nach dem Frühstück draußen. Auch die Waldtage oder Ausflüge in die Umgebung bieten Freiraum für Bewegung & körperliche Aktivität. Es wird für die Kreativität das genutzt, was der Wald, die Natur hergibt.

d. Perspektiven der Umweltbildung in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Bremen

Kita-Neugründung bzw. Erweiterung:

- Aktuell gibt es in Bremen eine Initiative zur Gründung eines Naturkindergartens. Der Verein Wildzwerge e.V. sucht derzeit auf dem Stadtwerder eine/zwei Parzelle/n. Dort sollen 15 – 16 Kinder betreut werden. Ziel ist es, weitestgehend den Kita-Alltag draußen zu gestalten, Gemüse und Obst selbst anzubauen und möglichst im Einklang mit Natur/Jahreszeiten zu leben. Die Idee stößt auf große Resonanz unter Eltern.
- Der Elternverein Blankenburger Straße e.V. plant eine zusätzliche Kita-Gruppe, die auf dem Gelände des Licht-Luft-Bades ihren Alltag naturnah gestalten soll.

Diese Beispiele zeigen, dass es auch zukünftig immer wieder Kindertageseinrichtungen geben wird, die Interesse haben, ihren pädagogischen Schwerpunkt im Bereich der Umweltbildung zu setzen und auf diese Weise Kindern einen besonders intensiven Kontakt zur Natur zu ermöglichen.

Daneben gibt es erste ressortübergreifende Überlegungen (SKB, SUBV), gemeinsam mit Umwelt Bildung Bremen ein Projekt „Grüne Kitas“ auf den Weg zu bringen. Ziel ist es hierbei, umwelt- und naturpädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu stärken und weiter zu entwickeln. U.a. sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, ungenutzte naturnahe Grundstücke und Flächen in Kita-Nähe für die Gestaltung von Angeboten zu erschließen. Dies ist vor dem Hintergrund des laufenden Kita-Ausbaus insbesondere für diejenigen Kindertageseinrichtungen von besonderer Bedeutung, die (temporär) kein Außengelände haben oder deren Freifläche klein bemessen ist. Um dieses Projekt zu realisieren muss (bis zum Frühjahr 2017) abgestimmt werden, welche Mittel aus den beteiligten Ressorts zur Verfügung gestellt werden können und wie die Bausteine des Projektes konkret gestaltet werden sollen.

e. Umweltbildungsangebote außerhalb der Institution Kita in der Stadt Bremen

Einen guten Überblick zur Situation der Umweltbildung außerhalb der „Institution Kita“ und zu Umweltbildungseinrichtungen in den Stadtteilen in der Stadtgemeinde Bremen bietet der Bericht der Verwaltung für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S) vom 04.10.2016 (s. Anlage 6).

Umweltbildung in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Bremerhaven

Die Beschäftigung mit Umweltbildung, Natur und Nachhaltigkeit ist mittlerweile fester Bestandteil von Angeboten und Projekten der Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven (s. Anlage 7).

Seit vielen Jahren sind inzwischen 20 Kindertagesstätten anerkannte Bewegungskindergärten, die im Zuge ihrer Projektdurchführung auch zu Themen von Gesundheit, Ernährung und regionaler Umwelt arbeiten.

Projekte wie „jolinchen“ sind zu nennen, in dem der Bezug zur gesunden Ernährung mit regionalem Lebensmittel im Kreislauf des Jahres genommen wird. Die Förderungen erfolgen über das Amt für Jugend, Familie und Frauen, den Sportbereich und Kranken- bzw. Gesundheitskassen. Weitere Projekte in diesem Themenkreis sind „Kinder entdecken ihre Stadt“ und „Das Haus der kleinen Forscher“.

Das Projekt „EnerKita“: In Bremerhaven beteiligten sich seit dem Start des Projekts 2009 konstant Kitas an dem Projekt.

Bildungsangebote in der „Villa“

Im Rahmen der Projekte "Familienzentrum Vieländer Weg" und " Die Villa - Umweltbildungszentrum" können Kinder, Jugendliche, Eltern, Familien und Erwachsene hier aktuell die vielfältigen Möglichkeiten, die sich an der "Villa" bieten, nutzen. Es bestehen feste Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen.

Das Gelände der Villa bietet den Kindern unendlich viele Möglichkeiten Natur zu erkunden und sich die Zusammenhänge von Naturkreisläufen zu erschließen. Gleichzeitig lernen hier auch die Erwachsenen gemeinsam mit den Kindern. Fachkräfte, die sich bisher noch nicht so viel mit Naturphänomenen beschäftigt haben, können sich viel „anschauen“ und für die eigene Praxis weiterentwickeln.

Waldkindergarten

Der Waldkindergarten e.V. in Leherheide dient der Unterstützung von ganzheitlicher Erziehung und Bildung von Kindergarten- und Schulkindern, durch das Bereitstellen von ganzjährigen Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten im Naturraum Wald. Seit der Eröffnung 2004 haben mehr als 30000 KiTa-Kinder die Einrichtung genutzt.

Klimahaus:

Das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost ist die erste Wissens- und Erlebniswelt, die sich dem komplexen Thema Klima widmet. Es ist als außerschulischer Lernort eine ideale Ergänzung zu KiTa-Projekten und Kooperationspartner für viele Kindertageseinrichtungen.

Das Phänomenta Science Center ist eine interaktiv ausgerichtete Einrichtung, die sich der Vermittlung von Wissen über Naturwissenschaften und Technik widmet.

So sollen den Nutzer/-vielfältige sinnliche, ganzheitliche Begegnungen und Auseinandersetzungen mit Phänomenen aus allen Bereichen der Naturwissenschaften und Technik, fächer- und wissenschaftsübergreifend, ermöglicht werden.

Es gibt regelmäßige Fortbildungsangebote für Fachkräfte aus den Kindertageseinrichtungen zu Themen wie „Kinderbücher zu Natur und Umwelt“, „Forschen mit Wasser, Luft und Feuer“, Herkunft von Lebensmitteln, Energiesparen.

C. Finanzielle Auswirkungen / Gender-Prüfung

Die Kosten der dargestellten Angebote sind im aktuellen Haushalt eingestellt und abgesichert.

Die beschriebenen Projekte und Angebote der Träger der Kindertagesbetreuung für Kita-Kinder können unabhängig vom Geschlecht wahrgenommen/in Anspruch genommen werden. Gleiches gilt für die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen.

D. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Die Deputation für Kinder und Bildung bittet die Senatorin für Kinder und Bildung um Weiterleitung des Berichts an die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft.

Gez.

Beate Köhler (Bremen)

Robert Reichstein (Bremerhaven)

Anlage 1 –

Lerngartennetzwerk 2016: beteiligte Kitas und Kleingartenvereine in der Stadtgemeinde Bremen

Kita	Kleingartenverein
Ev. Kita Oslebshausen	Blüh auf e. V.
AWO-Kita Rablinghausen	Rablinghausen-Lankenau e. V.
AWO-Kita Blexer Straße	Fortschritt e. V.
KuFz Halmer Weg	Am Mittelwischweg e. V.
KuFz Alt-Aumund	Am Schmugglerweg e. V.
Kita ev. Friedensgemeinde	Beim Kuhhirten e. V.
Kita ev. Martin-Luther-Gemeinde	Eiche e. V.
Kinderinsel Sonnenschein	Fortschritt e. V.
Kinderhaus Malerstraße	Hastedter Bulten e. V.
KuFz Kornstraße	Neustadt-Süd e. V.
KuFz Bispinger Straße	Tannenberg e. V.
KuFz Roter Sand	Wardamm-Woltmershausen e. V.
Mütterzentrum Vahr	Feldmark-Hastedt e.V.
DRK-Kita Airportstadt	Helgoland-Westerland e.V.

Anlage 2 –

Projekte / Angebote für Kita-Kinder 2016 im Bildungsbereich Natur | Umwelt | Technik in der Stadtgemeinde Bremen

Thema	Umfang	Kinder maximal	Fachkräfte maximal
Urban gardening in der Kita	dreitägig	15	3
Gesund ist, was schmeckt?	dreitägig	15	3
Kräutervielfalt nutzen	dreitägig	15	3
Umweltlernen und Sprachförderung: Der Garten ist voller Wörter	viertägig	12	3
Insektenvielfalt: Erforschen & Fördern	viertägig	20	3
Tiere im Lebensraum Garten	viertägig	20	3
Woher kommen unsere Nahrungsmittel?	viertägig	20	3
Wasser.Fest!	½ Tag	16	3
Gemeinsam Mut zur Mechanik!	½ Tag	16	3

Anlage 3 –

Fortbildungen für Fachkräfte der Kindertagesbetreuung 2016 im Bildungsbereich Natur | Umwelt | Technik in der Stadtgemeinde Bremen

Thema	Umfang	Plätze maximal
Alles nur geklaut?- Bionik für kleine Forscher	eintägig	22
Von der Alltagssituation zum Experiment	eintägig	22
Mathematik in Raum und Form – auf die Pflanzen kannst du zählen!	eintägig	22
Licht, Farben, Sehen – von buntem Schwarz und grünem Schatten	eintägig	22
Forschen mit Luft – von fliegenden Samen und schillernden Faltern	eintägig	22
Magnetismus	eintägig	22
Tierische Vielfalt - Spannende Entdeckungen vor der Haustür	halbtags	16
Mathematik im Alltag entdecken mit der Kamera	eintägig	22
Zwischen Dreck und Hightech – Warum Naturerfahrung für uns so wichtig ist (Fachtag)*	eintägig	80

* Der Fachtag musste abgesagt werden, da sich lediglich 25 Fachkräfte aus der Kindertagesbetreuung angemeldet hatten und somit die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wurde.

Anlage 4 – Angebote der Kindertageseinrichtungen in der Stadtgemeinde Bremen im Themenfeld Natur

Angebot
Umwelt- und naturpädagogische „Materialien“ und Angebote im Kita-Alltag allgemein
explizit natur-/umweltpädagogischer Schwerpunkt (Konzept) in der Kindertageseinrichtung (Beispiele hierfür siehe Bericht)
Bücher zum Thema Natur und Erleben
Dekoration und Spielsachen aus Naturmaterialien
Aquarium und Terrarium (beispielsweise mit Insekten) in den Gruppen
Kinderlabore für naturkundliche Experimente
Bewegungsangebote mit vorhandenen Naturmaterialien
Lebensmittelzubereitung mit den Kindern
Regionales, saisonales Kochen und Backen
Auseinandersetzung mit umwelt- und naturpädagogischen Themen
Projekte/Angebote zu Naturthemen und ressourcenorientierte Projekte
Sammeln und Basteln von und mit Naturmaterialien
Gespräche und Beobachtungen (mit Lupe, Ferngläsern) in der Natur (Tiere, Pflanzen, Wettererscheinungen usw.)
Thematisierung und Vertiefung Thema „Lebensmittel und Nahrung“ in Gesprächen
Projekt „Woher kommen unsere Lebensmittel?“
Sonnenschutzkita
Forscherwochen
Aktivitäten auf dem eigenen Außengelände
Rausgehen jeden Tag und bei unterschiedlichsten Wetterlagen
Bewegungsangebote (Turnen/Sport) finden draußen statt
Angeleitete Spiele
Gemeinsame Gartenarbeit
Gemeinsames pflanzen, säen, ernten und pflücken
Feste Gartentage (Forscher-, Gartengruppe)
Verpflegung von Tieren auf dem eignen Außengelände
Aktivitäten außerhalb des kitaeigenen Außengeländes
Angeleitete Spiele im Park
Regelmäßiges gemeinsames Einkaufen, bspw. auf dem Markt
Regelmäßige Waldtage, Waldwochen, Ausflüge zu verschiedene Spielplätzen und in die Natur
Exkursionen (beispielsweise zu Bauernhöfen, zur Horner Mühle, Erdbeerfeldern,

Apfelplantagen, Kinderwildnis)
Kooperationen (beispielsweise mit dem Internationalen Garten Walle, FlorAtrium, Rhizom e.V., Sinnesgarten in Huchting, Arbeit und Ökologie)
Regelmäßige Reitstunden

Anlage 5 – Beispiele für die naturnahe Gestaltung von Außengeländen in Kindertageseinrichtungen in der Stadtgemeinde Bremen

Beispiele
Beete, Hochbeete, Blumenkästen, Pflanzkübel mit Kartoffeln, Kräutern, Erdbeeren, Salat, Blumen, Holunder, Beeren, Quitten, Haselnüsse, Apfelbäume
Kompost angelegt
Gewächshaus
Verschiedene Bodenbeschaffenheiten, Bepflanzungen und Naturspielräume, beispielsweise Wiesen, Sand, Kiesel, Holzsnitzelboden, Gebüsch, Bäume, Hecken, Baumstämme, Hölzer, Bretter Weidentunnel
Wasserstellen, Möglichkeiten zum „matschen“ und graben
Werk-Ecken
Baumhaus
Barfuß-Fühlpfad
Wildnisecken
Insektenhotel
Wasserpumpe
...

Anlage 6 – Umweltbildung außerhalb der „Institution Kita“

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

04.10.2016

Dr. Ulrike Christiansen
Tel. Nr.: 361- 4950

**Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung, Energie
und Landwirtschaft (S)**

Bericht der Verwaltung für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S) am 27.10.2016

Situation der Umweltbildung und der Einrichtungen in den Stadtteilen

A Sachdarstellung:

Die Abgeordnete Dr. Maike Schaefer hat am 12.06.2016 um einen Bericht zum Thema "Situation der Umweltbildung und der Einrichtungen in den Stadtteilen" gebeten.

Dieser Bericht konzentriert sich auf die durch den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr im Referat 20, Umweltinnovation, Kommunikation unterstützte außerschulische Umweltbildungsförderung im Zeitraum 2014 bis 2016. Über den Zeitraum Januar 2010 bis Dezember 2013 informiert der Umweltzustandsbericht 2015. Details zu allen beschriebenen Aktivitäten sind auf der Homepage der Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen zu finden (www.umweltbildung-bremen.de).

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr fördert außerschulische Umweltbildung mit dem Ziel des Ausbaus und der Vernetzung von Umweltbildungsangeboten für Kinder und Jugendliche in den Stadtteilen und der Förderung des ehrenamtlichen Engagements bei der Vermittlung von Naturerfahrung und Umweltwissen.

Die Unterstützung der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr konzentriert sich auf drei Schwerpunktbereiche:

1. die ›Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen‹,
2. die zweimal jährlich ausgeschriebene Förderung von Projekten zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche (Förderschiene 1) und
3. die Förderung von Umweltbildungsarbeit für Kinder und Jugendliche in Basiseinrichtungen (Förderschiene 2).

Hierzu wurde im September 2015 die Richtlinie zur Förderung von gemeinnützigen Projekten zu „Umwelt- und Naturschutz“ sowie zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ neu gefasst. Damit sind die Rahmenbedingungen der Förderung für die beiden genannten Förderschienen verbindlich und transparent festgeschrieben (siehe Anlage 1, Förderbereich 2.2, Förderschiene 2.2.1 und 2.2.2).

Die Entscheidungen zu den beiden Förderschienen werden durch einen unabhängigen Vergaberat getroffen. Dieser Vergaberat Umwelt Bildung Bremen besteht aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern, von denen vier ehrenamtlich die Bereiche „Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Natur- und Ressourcenschutz“ repräsentieren und drei als Vertreter/innen der Bevollmächtigten beim Bund und für Europa bzw. des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr fungieren.

In den Jahren 2014 bis 2016 fanden jährlich zwei bis drei Sitzungen des Vergaberates statt.

Im Folgenden wird kurz über die Aufgaben und Aktivitäten der drei geförderten Schwerpunktbereiche berichtet:

1. Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen

Die Hauptaufgabe der Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen besteht in der Rolle der Vermittlerin zwischen den Bremer Umweltbildungsanbietern und den Nutzerinnen und Nutzern, den Förderern und der Öffentlichkeit. Sie will durch ihre vernetzenden Aktivitäten das Umweltbildungsangebot für Kinder und Jugendliche in der Stadt verbessern und weiterentwickeln. Das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll in die Bildungsangebote integriert und durch Fortbildungen bei den Akteuren verankert werden.

Bis Ende 2015 war die Koordinierungsstelle organisatorisch an den gemeinnützigen Verein Bremer Umwelt Beratung e. V. (BUB) angebunden. Mit Auslaufen des Rahmenvertrages zwischen SUBV und dem Verein BUB e. V. wurden ab Januar 2016 entsprechende Vereinbarungen mit dem 2013 gegründeten gemeinnützigen Förderverein Umwelt Bildung Bremen e. V. getroffen, bei dem nun die Koordinierungsstelle mit sämtlichen von ihr wahrgenommenen Funktionen und Aufgaben angesiedelt ist. Beispiele aus den letzten Jahren für Aktivitäten der Koordinierungsstelle in den Bereichen Projektförderung, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Qualifizierung sind:

Projekt- Förderung

Ausschreibung, Antragsbearbeitung, Vorbereitung der Vergabe durch den Vergaberat, Projektbegleitung und –beratung zu

- Basiseinrichtungen: 8 Förderungen in 2014/2015, 8 Förderungen in 2016/2017, zusätzlich Organisation regelmäßiger Arbeitstreffen der geförderten Basiseinrichtungen.
- Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche: 51 neue Förderungen im Zeitraum 01/2014 bis 08/2016. Zusätzlich Betreuung bzw. Abwicklung der bereits in den Vorjahren bewilligten Vorhaben.

Netzwerk Umwelt Bildung Bremen

- Organisation von Netzwerktreffen (Information, Erfahrungsaustausch und Entwicklung gemeinsamer Inhalte, 1-2 mal jährlich, 10-20 Teilnehmende)
- Organisation von Netzwerk Aktiv (Erfahrungsaustausch Bremer Umweltpädagog/inn/en, alle vier bis sechs Monate an verschiedenen Lernorten, Rundgang, praktisches Thema, informeller Austausch, 10-20 Teilnehmende)
- Erstellung von Infobriefen und -mails (Informationen über aktuelle Termine, Fördermöglichkeiten, Fortbildungsangebote, Materialien und Stellenangebote zum Thema Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aus Bremen und umzu, viermal jährlich, Mailverteiler ca. 800 Interessierte)
- Vermittlung von Honorarkräften an Schulen, Kindergärten und andere Gruppen
- Beratung von Antragsteller/innen/n, Pädagog/inn/en und privaten Interessierten

Information und Öffentlichkeitsarbeit

- Pflege Internetseite www.umweltbildung-bremen.de (über 1.800 Besucher/innen pro Monat):
 - Veranstaltungskalender (chronologische Zusammenstellung der offenen Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien, 150 offene Veranstaltungen/ Jahr)
 - Angebote auf Nachfrage (Angebote für Schulklassen, Kindergartengruppen und freie Gruppen, können bei Anbietern gebucht werden, ca. 140 Angebote)
 - Weiterbildungsangebote (Zusammenstellung von Fortbildungen für Umweltpädagog/inn/en, Lehrer/innen, Erzieher/innen, Betreuer/innen und andere Interessierte)
 - Anbieterverzeichnis, Fördermöglichkeiten, Hintergrundinformationen
- Organisation Bremer Umweltbildungsfest (seit 2007 im Herbst im Bremer Bürgerpark, Sonntagnachmittags, bis zu 2.000 Gäste, rund 20 Bremer Akteure der Umweltbildung stellen sich und ihre Angebote vor, zuletzt am 14.08.2016)
- Teilnahme an bremenweiten Veranstaltungen (z.B. Bremer Kindertag)
- Pressearbeit (z.B. Artikelserien „Menschen in der Umweltbildung“, „Grüne Orte“)
- Teilnahme an „Bremen räumt auf“ (Nachhaltigkeitsaktionen für Kinder)
- Kooperation mit Lotto Bremen (Veranstaltung „Markt der Möglichkeiten“ im Bürgerpark, Öffentlichkeitsarbeit wie Broschüren oder Presseinformation)

Qualifizierung

- Organisation von Fortbildungen/ Fachtagen (4-5 Angebote pro Jahr, vornehmlich Oktober bis April, Themen z.B. Erste Hilfe Outdoor, Erlebnispädagogik, Finanzierung, Artenkenntnis, Methodik, Didaktik, Pädagogik, je 10-20 TN)

Sonstige Aktivitäten

- Akquise weiterer Mittel für die außerschulische Umweltbildung (z. B. Projekt „Inklusive Umwelt Bildung Bremen“ durch Aktion Mensch gefördert)
- Überregionale Repräsentanz (Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Niedersachsen/Bremen, Fachveranstaltungen)
- Bremer BNE-Netzwerk
- Internationaler Austausch im Rahmen der Klimapartnerschaft Bremen-Durban

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Koordinierungsstelle die dezentrale, stadtteilorientierte Umweltbildung mit ihren vielfältigen Angeboten im Rahmen der verfügbaren Ressourcen erfolgreich und mit großer Akzeptanz etabliert und weiterentwickelt hat. Besonders erwähnt werden soll, dass sie seit Beginn der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2005 in Fragen der Bildungs- und Qualitätsstandards mit dem norddeutschen Länderverbund erfolgreich zusammenarbeitet.

Die durch die Maßnahmen entstehenden Kosten werden durch SUBV wie folgt unterstützt:

Tabelle: Förderumfang Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen

Jahr	Betrag (Euro)
2014	60.600
2015	52.400*
2016	79.000**

Erläuterung: * Zahlung in Höhe von bis zu 14.000 € ist angefordert und hier noch nicht enthalten.

**Die Aufstockung der Förderung ab 2016 wurde aufgrund von Mehrarbeit und höheren Kosten erforderlich (Verdoppelung der Anzahl der zu betreuenden Basiseinrichtungen von vier auf acht seit 2010, Inflationsausgleich, Anpassung an Tarifsteigerungen).

2. Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Voraussetzung für die hier geförderten Projekte ist ein nachgewiesener aktiver inhaltlicher Bildungsbezug zur Stadtgemeinde Bremen, insbesondere in den Themenfeldern:

- a) Umwelt- und Naturschutz,
- b) globales Lernen,
- c) entwicklungspolitische bzw. interkulturelle Bildungsarbeit.

Es handelt sich um Vorhaben im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Der Vergaberat Umwelt Bildung Bremen setzt in Ausschreibungen zusätzliche aktuelle Themenschwerpunkte und entscheidet über die zu unterstützenden Projekte:

Tabelle: Themenschwerpunkte der Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Jahr	Themenschwerpunkt
2014	Nachhaltige Stadtentwicklung; Anpassungsstrategien an Klimafolgen
2015	Kooperationen; Biostadt Bremen.
2016	Inklusion

Die Mittel werden als zweckgebundene Zuwendung aus 75% der Überschüsse aus der Lotterie „BINGO! – Die Umweltlotterie“, die zur Verfügung stehen, vergeben (Beschluss der städtischen Deputation für Umwelt und Energie vom 08.12.2011).

Tabelle: Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Jahr	Anzahl neu bewilligter Projekte	Neu verpflichtete Mittel (Euro)
2014	18	147.579
2015	10	81.336
2016	23	213.490

Erläuterung: Durch die Verschiebung der Vergaberatssitzung ins Frühjahr 2016 wurde über die Anträge aus der Herbstausschreibung 2015 erst 2016 entschieden. Daraus ergibt sich ein niedriger Wert der neu verpflichteten Mittel in 2015. Im Durchschnitt wurden jährlich ca. 147.500 Euro neu verpflichtet.

Angaben zu den geförderten Projekten werden auf der Homepage der Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen veröffentlicht (www.umweltbildung-bremen.de). Eine Auswahl der geförderten Vorhaben wird in der aktuell erschienenen Broschüre „Umweltbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in Bremen“ vorgestellt (siehe Anlage 2).

3. Projekte zur Förderung von Umweltbildungsarbeit für Kinder und Jugendliche in Basiseinrichtungen

Mit diesen Projekten werden jeweils für zwei Jahre Umweltbildungseinrichtungen mit eigenem Gelände und vielfältigem Umweltbildungsangebot unterstützt. In den geförderten Vereinen kann jeweils bis zu einer halben Stelle für eine Fachkraft für Umweltbildung und ein kleiner Betriebskostenzuschuss finanziert werden. Die Stationen sind über die gesamte Stadt verteilt.

In den Förderzyklen 2014/2015 und 2016/2017 wurden bzw. werden folgende acht Einrichtungen mit jeweils 30.000 Euro/Jahr gefördert (Lage siehe Anlage 3):

- ULE (Umwelt-Lernwerkstatt) in Osterholz-Tenever,
- BUND Bremen Mitte auf dem Stadtwerder,
- BUND Bremen Nord,
- Arbeit & Ökologie in Huchting,
- WUPP (Waller Umweltpädagogik Projekt) im Bremer Westen,
- FlorAtrium in Horn-Lehe,
- Ökologiestation in Bremen-Nord und
- NABU in Hemelingen.

Für die Aktivitäten der Basiseinrichtungen in den Jahren 2014 und 2015 werden im Folgenden Beispiele zusammengefasst dargestellt:

Im Jahr 2014 konnten die acht basisgeförderten Einrichtungen insgesamt mehr als 23.000 Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren Angeboten erreichen, im Jahr 2015 erhöhte sich die Zahl auf mehr als 26.000. Diese Zahlen umfassen sowohl die von den über die Basisförderung direkt beschäftigten Umweltbildner/innen durchgeführten Veranstaltungen als auch durch deren Aktivitäten eingeworbene Projekte und betreute Honorarkräfte. Mehr als 1.600 Veranstaltungen wurden so 2014 und mehr als 1.800 im Jahr 2015 entwickelt, organisiert und durchgeführt. Von mehr als 70% in 2014 und fast 75% in 2015 dieser Angebote profitierten Teilnehmer/innen aus dem Stadtteil bzw. der näheren Umgebung, so dass die Basisförderung ihrem Anspruch gerecht wird, stadtteilorientiert und dezentral zu agieren. Die Themen Natur, Umwelt und Ressourcenschutz erreichten damit Kindergärten, Schulen und Horte und wurden darüber hinaus in offenen Angeboten wie Ferienwochen oder Aktionsnachmittagen vermittelt.

In beiden Jahren fand fast ein Drittel der Angebote im offenen Bereich statt. Kindergarten- und Schulkooperationen machten 2014 fast ein Drittel, 2015 sogar mehr als ein Drittel der Veranstaltungen der Basisförderung aus. Auffällig ist, dass inzwischen 13% bzw. 15% der durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen von Natur-AGs an Schulen stattfinden. Der kontinuierliche Anstieg in den letzten Jahren steht im Zusammenhang mit dem Ausbau der Ganztagschulen. Zunehmend führen die Anbieter auch Veranstaltungen im Rahmen von sich regelmäßig treffenden, für alle Interessierten offenen Gruppen durch. Diese niedrigrschwelligeren Angebote nehmen vor allem Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil an.

Hinzu kamen zahlreiche Feste und Veranstaltungen in den Stadtteilen und zentral in Bremen-Mitte, bei denen die Einrichtungen der Umweltbildung mit eigenen Angeboten oder

Informationsständen präsent waren. Eigene Aktionstage im Stadtteil richteten 2014 fünf der basisgeförderten Einrichtungen und 2015 sogar sechs der Einrichtungen aus.

Außerdem wurden von den Stationen 2014 insgesamt 25 Angebote und 2015 sogar 60 Fortbildungen und Aktivitäten für Multiplikator/inn/en aus Kindergarten, Schule und Familie zu Umwelt- und Naturthemen angeboten, die Wissen, Erfahrungen und Anregungen in Familien und Bildungseinrichtungen tragen. Auch hier ist die Tendenz steigend.

Das vom BUND bei der Aktion Mensch eingeworbene Projekt „Taraxacum und Castanea“ für Naturerlebnisse in Kindertagesstätten hat 2015 einen Schwerpunkt gesetzt.

Die Nachfrage, vor allem nach Angeboten an Ganztagschulen, übersteigt weiterhin die personellen Möglichkeiten der Einrichtungen deutlich. Zusätzlich reichen oft die finanziellen Mittel der Ganztagschulen nicht zur Deckung der entstehenden Kosten aus. Auch die Anzahl der Bewerbungen auf die Förderung als Basiseinrichtung übersteigt regelmäßig den zur Verfügung stehenden Etat.

Tabelle: Finanzierung der Basiseinrichtungen

Jahr	Anzahl unterstützter Basiseinrichtungen	Verpflichtete Mittel (Euro)
2014	8	240.000
2015	8	240.000
2016	8	240.000

4. Zusammenfassung der Situation der Umweltbildung und der Einrichtungen in den Stadtteilen

In den letzten Jahren konnte durch eine Aufstockung der Förderung die Arbeit der Koordinierungsstelle im bisherigen Umfang erhalten und besser abgesichert werden.

Durch die Erweiterung der bestehenden Richtlinie auf die Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche wurde dieser Förderbereich transparenter gestaltet.

Die Basisförderung der Umweltbildungseinrichtungen (Basiseinrichtungen) wurde im bisherigen Umfang beibehalten. Der Gesamtförderumfang beträgt hier jährlich weiterhin 240.000 Euro. Damit wurden die im Koalitionsvertrag vereinbarten Inhalte zur Absicherung und Förderung der Umweltbildung in Bremen umgesetzt.

Insgesamt wurden in den Jahren 2014 bis 2016 bisher von der Stadt Bremen Mittel in Höhe von insgesamt 1.354.405 Euro für die außerschulische Umweltbildung verpflichtet, davon stammen insgesamt 485.405 Euro aus den Überschüssen der Lotterie ›BINGO! – Die Umweltlotterie‹, die übrigen Mittel wurden über die Einnahmen aus der Bremischen Wasserentnahmegebühr („BremWEGG“) (824.000 Euro) und aus den im Haushalt zur Verfügung stehenden Mitteln zur Förderung des Ehrenamtes und von Umweltprojekten (45.000 Euro) dargestellt.

Tabelle: Finanzielle Unterstützung der Umweltbildungsarbeit durch SUBV, Referat 20 im Zeitraum 2014-2016 (Euro), Stand 26.09.2016

	BremWEGG	Förderung des Ehrenamtes und von Umweltprojekten	Bingo!-Mittel
Koordinierungsstelle	104.000	45.000	43.000
Basiseinrichtungen	720.000	0	0
Einzel-Projektförderung	0	0	442.405
Summe	824.000	45.000	485.405

Die Förderung ermöglicht Angebote für Kinder und Jugendliche in ihrem ganz persönlichen Lebensumfeld. Die Ziele der Vernetzung der Aktiven und des Ausbaus der Umweltbildungsangebote für Kinder und Jugendliche werden erfolgreich weiter verfolgt. Zugleich wird damit das beeindruckende ehrenamtliche Engagement unterstützt, mit dem sich Bremer Bürgerinnen und Bürger für die Vermittlung von Naturerfahrung und Umweltwissen an Kinder und Jugendliche einsetzen.

B Beschlussvorschlag:

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlagen:

1. Richtlinie zur Förderung von gemeinnützigen Projekten zu „Umwelt- und Naturschutz“ sowie zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom 10. September 2015
2. Broschüre „Umweltbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in Bremen“: <http://www.umweltbildung-bremen.de/ueber-uns-aktuelles.html#ps989>
3. Abbildung „Basisgeförderte Einrichtungen in der Umweltbildung in den Stadtteilen“

Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen

2015	Verkündet am 5. November 2015	Nr. 250
------	-------------------------------	---------

Richtlinie zur Förderung von gemeinnützigen Projekten zu „Umwelt- und Naturschutz“ sowie zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Vom 10. September 2015

1. Förderzweck

Grundlage dieser auf die Stadtgemeinde Bremen beschränkten Förderrichtlinie ist der Leitgedanke einer umweltgerechten, zukunftsfähigen Entwicklung. Dazu gehören ein in allen gesellschaftlichen Gruppen verankerter verantwortungsbewusster Umgang mit Natur und Umwelt und das Wissen um die globalen Auswirkungen unseres Handelns. Das für Umwelt zuständige Senatsressort fördert gemeinnützige Projekte und Aktivitäten, die mit einem deutlichen Umweltbezug dieser Orientierung dienen, indem Bewusstseins- und Verhaltensänderungen vorbildlich initiiert bzw. begleitet werden. Wünschenswert ist, wenn sich zielgerichtetes Umweltengagement in einer ausgewogenen Kombination von Professionalität, Ehrenamt und freiwilligen Diensten ergänzt. Der Einsatz von Fördermitteln soll diese Zusammenarbeit ermöglichen und unterstützen. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht. Über die Mittelvergabe wird auf Basis dieser Richtlinie und im Rahmen der verfügbaren Mittel entschieden.

2. Gegenstand der Förderung

Diese Richtlinie umfasst zwei Förderbereiche mit jeweils zwei Förderschienen.

2.1 Förderbereich: „Umwelt- und Naturschutz“ sowie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

2.1.1 Projekte zu „Umwelt- und Naturschutz“

Gefördert werden Projekte, Maßnahmen und Kampagnen, die konkret einen Beitrag leisten, zum Beispiel zur Stärkung des Umweltbewusstseins, zum Schutz von Umwelt und Natur, zum Erhalt der Biodiversität, zum Ausbau der ökologischen Landwirtschaft, zur Verbreitung einer nachhaltigen Mobilität oder eines umwelt- und ressourcenschonenden Konsumverhaltens. Der Umweltbezug zur Stadtgemeinde Bremen muss deutlich erkennbar sein.

2.1.2 Projekte zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)

Gefördert werden Projekte, Maßnahmen oder Kampagnen (im Folgenden: Projekte), die konkret und beispielgebend

- a) Umwelt- und Nachhaltigkeitsgesichtspunkte in Verbindung mit den globalen Zusammenhängen der Wirtschafts- und Lebensweise der Industrienationen bewusst machen,
- b) die Auswirkungen von Lebensweise und Konsumverhalten auf die weltweiten Umwelt- und Lebensbedingungen thematisieren und Verhaltensänderungen initiieren oder
- c) umwelt- und entwicklungsbezogene Handlungspotenziale für nachhaltige Prozesse in Bremen nutzen.

Die zu fördernden Projekte müssen einen aktiven Informations-, Bildungs- oder Handlungsbezug zur Stadtgemeinde Bremen aufweisen.

Projekte im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Kinder und Jugendliche werden ausschließlich im Förderbereich „Außerschulische Umweltbildung für Kinder und Jugendliche“ unterstützt.

2.2 Förderbereich: Außerschulische Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

2.2.1 Projekte zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Gefördert werden Projekte für Kinder und Jugendliche im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die einen aktiven inhaltlichen Bildungsbezug zur Stadtgemeinde Bremen aufweisen, insbesondere in den Themenfeldern:

- a) Umwelt- und Naturschutz,
- b) globales Lernen,
- c) entwicklungspolitische bzw. interkulturelle Bildungsarbeit.

Der Vergaberat setzt in Ausschreibungen zusätzliche aktuelle Förderschwerpunkte.

2.2.2 Projekte zur Förderung von Umweltbildungsarbeit für Kinder und Jugendliche in Basiseinrichtungen

Gefördert werden Einrichtungen, die den Schwerpunkt ihrer stadtteilbezogenen Umweltbildungsarbeit auf die praktische Vermittlung von grundlegenden Erfahrungen und Kenntnissen über Natur, Umwelt- und Ressourcenschutz legen. Ein umweltpädagogischer Grundbetrieb und während der Dauer von zwei Jahren eine personelle Kontinuität werden unterstützt. Zusätzlich zu den unter Punkt 5 genannten Vorgaben sind grundsätzliche Voraussetzungen für eine Förderung:

- a) Möglichst breit gestreute Erfahrungen und Ausstattung im Bereich der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung,
- b) Vorhandene Angebote und Aktivitäten zum Naturerleben und zur erlebnisorientierten Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über Natur, Umwelt und Ressourcenschutz,
- c) Vorhandensein eines als außerschulischer Lernort geeigneten, gut erreichbaren Geländes und von Räumlichkeiten als Wetterschutz,

- d) Angebote an möglichst verschiedene Zielgruppen und Veranstaltungsformen,
- e) gute Erreichbarkeit mit festen Öffnungszeiten und Telefonpräsenz.

3. Förderfähige Kosten

Förderfähig sind grundsätzlich alle bei der Durchführung des Projektes entstehenden und nachweisbaren Kosten wie Sach- und Personalkosten, sofern sie in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Projekt stehen. Kosten für Investitionen werden nur in Ausnahmefällen anerkannt; sie müssen in angemessenem Verhältnis zu den Gesamtprojektkosten stehen. Nicht förderfähige Kosten sind:

- a) Kosten des Grunderwerbs,
- b) Finanzierungskosten,
- c) Umsatzsteuer, soweit sie nach § 15 des Umsatzsteuergesetzes als Vorsteuer absetzbar ist,
- d) Pflichtaufgaben, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Maßnahmen, zu deren Durchführung eine rechtliche Verpflichtung besteht),
- e) Gutachten, Untersuchungen und Studien durch Dritte,
- f) die regelmäßige Förderung von Einrichtungen (institutionelle Förderung).

4. Antragsberechtigung

Antragsberechtigt sind als gemeinnützig anerkannte Vereine und Einrichtungen mit Sitz in der Stadt Bremen, die über die notwendigen sachlichen und fachlichen Voraussetzungen für die Projektausführung verfügen.

5. Fördervoraussetzungen

- 5.1 Es werden nur Projekte gefördert, die in besonderem öffentlichen Interesse der Stadtgemeinde Bremen liegen und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken dienen.
- 5.2 Es sind nur Projekte förderfähig, die ein definiertes Ergebnis in einem festgelegten Zeitraum zum Ziel haben.
- 5.3 Eine Förderung wird nur gewährt, wenn das Projekt ohne diese Förderung nicht oder nicht innerhalb des gewünschten Zeitraums durchgeführt werden kann.
- 5.4 Einnahmen aus dem Projekt oder Zuwendungen Dritter für das Projekt sind für Ausgaben des Projekts zu verwenden und nachzuweisen.
- 5.5 Die Gesamtfinanzierung des Projektes muss gesichert sein. Es werden nur solche Projekte gefördert, die den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit entsprechen. Eine sachgerechte, zweckentsprechende Verwendung der Mittel muss gewährleistet sein.

- 5.6 Es werden nur Projekte gefördert, mit deren Projektaktivitäten vor der Förderzusage der zuständigen Stelle noch nicht begonnen worden ist. Projektaktivitäten sind solche Aktivitäten, die im Förderantrag beschrieben und zur Realisierung des Projektkonzeptes erforderlich sind. In begründeten Ausnahmefällen kann auf gesonderten Antrag ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn auf Risiko des Antragstellers durch die zuständige Stelle genehmigt werden.
- 5.7 Voraussetzung für eine Förderung ist ein vollständig ausgefüllter Antrag.
- 5.8 Der Rechtsanspruch auf eine gewährte Zuwendung erlischt automatisch, wenn mit dem Projekt nicht spätestens sechs Monate nach der Förderzusage begonnen wird. In begründeten Ausnahmefällen kann schriftlich eine Fristverlängerung beantragt werden.

6. Antragstellung und Verfahren

- 6.1 Zu Förderbereich „Umwelt- und Naturschutz sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Anträge sind bei dem für Umwelt zuständigen Senatsressort einzureichen. Antragsformulare können unter www.bauumwelt.bremen.de herunter geladen oder schriftlich angefordert werden. Sobald der Antrag vollständig vorliegt, erfolgt eine sorgfältige Prüfung des Antrages. Bei Entscheidungsreife erfolgt die Zuleitung des Antrages zur Entscheidung an die Fachdeputation.
- 6.2 Zu Förderbereich „Außerschulische Umweltbildung für Kinder und Jugendliche“: Anträge sind bei der Koordinationsstelle Umwelt Bildung Bremen einzureichen. Antragsformulare können unter www.umweltbildung-bremen.de herunter geladen oder schriftlich angefordert werden. Sobald der Antrag vollständig vorliegt, erfolgt eine sorgfältige Prüfung des Antrages. Bei Entscheidungsreife erfolgt die Zuleitung des Antrages zur Entscheidung an den Vergaberat der Umwelt Bildung Bremen.
- 6.3 Für beide Förderbereiche gilt:
- a) Der Förderantrag ist von der nach Satzung vertretungsberechtigten Person zu unterzeichnen.
 - b) Im Falle einer Förderung hat der Zuwendungsempfänger die zweckentsprechende Mittelverwendung durch einen Sach- und einen Finanzbericht nachzuweisen. Die Berichte sind spätestens innerhalb von drei Monaten nach Ende des Förderzeitraums vorzulegen. Bei Projektlaufzeiten von über 18 Monaten werden Zwischenberichte angefordert.
 - c) Abgelehnte Anträge dürfen grundsätzlich nicht erneut gestellt werden.

7. Art und Umfang der Förderung

- 7.1 Die Förderung wird in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses als Anteils- oder Festbetragsfinanzierung gewährt.
- 7.2 Der Förderzeitraum der Projekte beträgt grundsätzlich maximal 24 Monate.
- 7.3 Der Antragsteller hat grundsätzlich einen angemessenen Eigenanteil an den förderfähigen Gesamtkosten des Projektes zu erbringen. Dieser Eigenanteil

kann beispielsweise durch Drittmittel, Einnahmen, Eigenmittel und ehrenamtliche Eigenarbeitsleistungen erbracht werden. Als Stundensatz für ehrenamtliche Eigenarbeitsleistungen wird maximal das 1,5-fache des im Bremischen Tariftreue- und Vergabegesetz festgeschriebenen Mindestlohns anerkannt.

- 7.4 Gemeinkosten können pauschal bis zu 20 vom Hundert der förderfähigen Personalkosten veranschlagt werden. Hierunter fallen Verwaltungsgemeinkosten (Kosten der Leitung, allgemeine Verwaltung) und Sachgemeinkosten (Ausstattung eines durchschnittlich normalen Büroarbeitsplatzes, Raumkosten, laufende Sachkosten für Geschäftsbedarf und Verbrauchsmittel, Kosten für Informationstechnik, Ausgaben für Anschaffung und Unterhaltung der Büroausstattung). Die pauschal abgerechneten Kosten dürfen die tatsächlichen Kosten nicht übersteigen.

8. Sonstige Förderbestimmungen

- 8.1 Nachträgliche Änderungen der wesentlichen Inhalte (Ziele, Zeitplan, Umfang, Maßnahmen) des Projektes oder seiner Finanzierung sind der zuständigen Stelle unverzüglich zur Genehmigung vorzulegen.
- 8.2 Bei Publikationen im Rahmen des geförderten Projekts oder bei entsprechenden Veranstaltungen ist ein Hinweis auf das fördernde Senatsressort, wie im Zuwendungsbescheid definiert, anzubringen.
- 8.3 Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendungen sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und eine gegebenenfalls erforderliche Aufhebung der Förderung und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die §§ 48 bis 49a Bremisches Verwaltungsverfahrensgesetz, § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO) und die Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO sowie die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung, soweit nicht in dieser Förderrichtlinie Abweichungen zugelassen worden sind.

9. Datenschutz

Die Daten des Zuwendungsempfängers und des Projektes (z. B. Namen, Bezeichnung des Vorhabens, Höhe der Zuwendung, Höhe der Eigeneinnahmen, Höhe der Zuwendung Dritter usw.) werden zu statistischen Zwecken gespeichert und können für verschiedene Zwecke, zum Beispiel Veröffentlichung im Internet, verwendet werden.

10. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am 1. Januar 2016 in Kraft. Sie ersetzt die Richtlinie zur Förderung von gemeinnützigen Umwelt- und Naturschutzprojekten und von Projekten zum Themenfeld „Umwelt und Entwicklung“ vom 8. Dezember 2011, die damit zum 31. Dezember 2015 außer Kraft tritt.

Bremen, den 10. September 2015

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr



UMWELT: BILDUNG BREMEN

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN BREMEN

Umweltbildungsprojekte



Symbolerklärungen

Die vorgestellten Projekte sind nach ihren Inhalten und Schwerpunkten in verschiedene Kategorien eingeteilt. Diese werden durch Symbole bildlich dargestellt und erklärt. Lassen Sie diese Seite einfach aufgeklappt, dann bleiben die Symbolerklärungen immer sichtbar.



Ernährung,
Gesundheit



Ökologie,
Diversität



Konsum,
öko-/fairer
Handel



Biologie,
Pflanzen,
Tiere



Miteinander,
Toleranz



Landschafts-
pflege,
Gartenbau



Mobilität,
Verkehr



Energie,
Stoffkreisläufe



Wasser



Klima,
Wetter

*Für das Kind ist es
nicht halb so bedeutsam
zu wissen als zu fühlen.*

Rachel Carson, 1907-1964
Ökologin und Autorin





Liebe Bremerinnen und Bremer



Inhalt

- 5 Grußwort
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
- 6 Grußwort
Umwelt Bildung Bremen
- 7 Über Umwelt Bildung Bremen
- 9 Über BINGO! - Die Umweltlotterie
- 10 Projektübersicht
- 12 Vorstellung ausgewählter Projekte
- 42 Informationen für Antragssteller
- 43 Impressum

gerade in der Großstadt ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Umwelt und Natur zu ermöglichen und diese erlebbar zu machen.

Mit den Mitteln der BINGO!-Umweltlotterie haben wir in der Stadt Bremen daher seit 2010 bereits mehr als 100 Projekte der Umweltbildung gefördert. Die Vielfalt der Projekte ist beeindruckend: Die Palette reicht vom Naturerlebnis über die Vermittlung gesellschaftlich relevanter Themen wie Klimawandel oder fairem Handel bis hin zu praktischem Naturschutz. Jedes einzelne Projekt trägt auf seine Weise zur Wertschätzung und zu einem bewussten Umgang mit unserer Umwelt bei. Machen Sie sich mit dieser Broschüre selbst ein Bild und lassen Sie sich inspirieren!

Herzlich Ihr

Dr. Joachim Lohse

Über uns



Liebe Leserin, lieber Leser

wir freuen uns, Ihnen bereits zum zweiten Mal eine Auswahl der Projekte vorstellen zu können, die aus Mitteln der BINGO!-Umweltlotterie gefördert wurden.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich ein Bild davon machen, wie bunt die Palette der Projekte ist und was bisher stattgefunden hat. Wir möchten zeigen, welche Möglichkeiten für die Verwirklichung von Projektideen mit und für Kinder und Jugendliche bestehen und auch potentielle neue AntragstellerInnen ansprechen.

Mit den besten Grüßen,

Ihr Team von Umwelt Bildung Bremen

Die **Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen** engagiert sich seit 2007 im Auftrag des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr für die außerschulische Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bremen. Die Trägerschaft hat der **Förderverein Umwelt Bildung Bremen**.

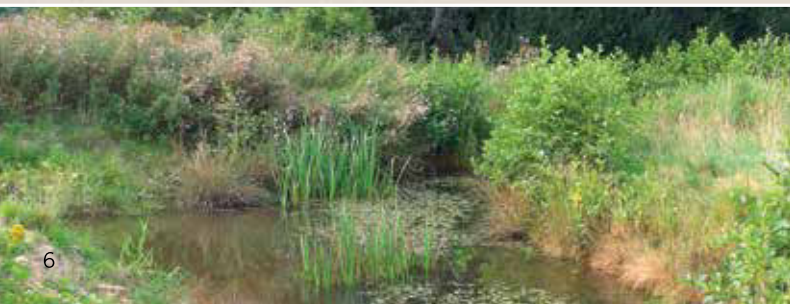
ZIELE

Umwelt Bildung Bremen setzt sich dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für qualifizierte Umweltbildung bzw. BNE in Bremen gestärkt und verbessert werden. Möglichst viele Kinder und Jugendliche sollen elementare Naturerfahrungen und regelmäßige Aufenthalte in der Natur erleben können. Der Gewinn von Umweltwissen und Schlüsselkompetenzen spielt hierbei eine zentrale Rolle.

WEGE

Umwelt Bildung Bremen fördert Bremer Umweltbildungseinrichtungen und Projekte der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung finanziell und ideell. Dabei sind wir Vermittler zwischen den Umweltbildungsanbietern und den Nutzern, den Geldgebern und der Öffentlichkeit. Wir vernetzen außerschulische Bremer Umweltbildungsanbieter untereinander und mit Schulen, Kitas, Familien und anderen Nutzern. Unsere Fortbildungen für Multiplikatoren bieten die Möglichkeit, neue Impulse und Bildungsansätze zu verbreiten.

Unterstützt wird diese Arbeit von einem unabhängigen Vergaberat, der die Entscheidungen über die Vergabe der vorhandenen Fördermittel trifft.





Die große Vielfalt der BINGO!-Projekte



AUFGABEN

Hierzu gehören die Förderung von Einrichtungen und Angeboten der Umweltbildung sowie Information und Qualifizierung von UmweltbildnerInnen.

Das erreichen wir über:

- stadtteilorientierte, dezentrale Basisförderung von außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen (zur Zeit acht Einrichtungen)
- Veranstaltungs-, Angebots- und Weiterbildungskalender auf www.umweltbildung-bremen.de
- Infobrief zu Umweltbildung und BNE (vier Mal im Jahr)
- Beratung von Antragstellern, PädagogInnen und anderen Interessierten
- eigene Angebote, um uns und unsere Arbeit vorzustellen, z.B. das Bremer Umweltbildungsfest
- Teilnahme an Großveranstaltungen wie der Breminale und dem Kindertag, um uns vorzustellen und unsere Arbeit zu präsentieren
- Vermittlung von Honorarkräften
- Konzeption und Durchführung von Fortbildungen für MultiplikatorInnen
- Netzwerktreffen und „Netzwerk aktiv“: Treffen für UmweltbildnerInnen

Seit 2010 werden auch in Bremen Projekte für Kinder und Jugendliche durch die BINGO!-Umweltlotterie gefördert. Die Projekte zeichnen sich durch ihre Vielfalt in verschiedenen Aspekten aus: An welche Altersgruppe richten sie sich? Sind sie auf einen Stadtteil bezogen oder handelt es sich um ein bremenweites Angebot? Welche Themen werden behandelt und mit welchen Methoden wird gearbeitet? Ist es ein offenes oder gezieltes Angebot und in welcher Form werden die Ergebnisse sichtbar?

Seit Frühjahr 2013 werden die Förderrunden mit wechselnden Schwerpunktthemen ausgeschrieben, z.B. öko-fairer Handel oder Meeres- und Gewässerschutz. Die Auswahl dieser Themen orientiert sich teilweise an – auch über Bremen hinausreichenden – Kampagnen, so dass beantragte Projekte in diesen größeren Rahmen eingebunden werden können.

Interessant ist auch die Entwicklung der Inhalte im Lauf der Jahre. Inzwischen wird häufiger das Ziel „Vernetzung im Stadtteil“ angestrebt, um Akteure und ihre Projekte vor Ort miteinander zu verbinden, voneinander zu profitieren und gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Auch so wird Nachhaltigkeit in der Bildungsarbeit gefördert.

Auf einen Blick



Projekt Nr. 1 Walle

Internationaler Garten Walle e.V.

Wie wachsen Pflanzen und welche kann man essen?

Projekt Nr. 2 Vahr

Schulverein Witzlebenstraße e.V.

**Wir in unserer Stadt –
Die Vahrer StadtforscherInnen**

Projekt Nr. 3 Walle

Naturfreundejugend Bremen e.V.

Feuer, Wasser, Luft und Erde

Projekt Nr. 4 Huchting

Stadtteulfarm Huchting e.V.

Bremer Tierwelt entdecken – per Rad natürlich

Projekt Nr. 5 bremenweit

NABU Bremen e.V.

Wer hat Angst vorm bösen Wolf?

Projekt Nr. 6 Huchting

Arbeit & Ökologie e.V.

Kinder als Gewässerexperten

Projekt Nr. 7 Tenever

Treffpunkt Natur & Umwelt e.V.

Retentionsräume schaffen

Projekt Nr. 8 Peterswerder

Sportgarten e.V.

Sportgarten Naturpfad

Projekt Nr. 9 Neustadt

KulturPflanzen e.V.

Ab geht die Lucie!

Projekt Nr. 10 Vahr

JUS – Jugendhilfe und soziale Arbeit gGmbH

VahrRadieschen

Projekt Nr. 11 bremenweit/bundesweit

Hafenmuseum Speicher XI

Willkommen@Hotel Global

Projekt Nr. 12 bremenweit

SozialÖkologie e.V.

Ökologisierung des Bremer Kindertages

Projekt Nr. 13 bremenweit

biz – Bremer Informationszentrum für
Menschenrechte und Entwicklung e.V.

Miteinander – voneinander

Projekt Nr. 14 bremenweit

Landesverband der Gartenfreunde e.V.

Schulgarteninitiative

Vorstellung

Ausgewählte Projekte



Projekt Nr. **1** Walle

Internationaler Garten Walle e.V.

Wie wachsen Pflanzen und welche kann man essen?



Wenn Kita-Kinder zwei Jahre lang den Jahreskreislauf in einem Garten erleben und mitgestalten können, können sie anschließend auch Fragen wie „Was ist Kompost?“ oder „Wie schmeckt diese Pflanze?“ beantworten.

Neben der Gartenarbeit gab es immer auch viel Zeit zum Basteln, Toben, Spielen und einfach Draußen Sein. Das Abschlussfest zusammen mit den Eltern der Kinder hat das Projekt abgerundet.



Steckbrief

Wer?	Kita-Kinder
Mit wem?	Spielhaus Ratzeburger Straße, Schule am Pulverberg
Was?	Pflanzen pflegen und ernten, Kochen, Basteln
Wie lange?	24 Monate
Wie teuer?	13.050 €
Über BINGO!	11.500 €
Bewilligung	2013



Kontakt

Dorothea Becker
www.internationaler-garten-walle.de

Projekt Nr. **2** Vahr

Schulverein Witzlebenstraße e.V.

Wir in unserer Stadt – Die Vahrer StadtforscherInnen



Wie sieht eigentlich unser Stadtteil aus – wo halten wir uns gerne auf, welche Orte würden wir gerne verändern, was fehlt uns? Die Vahrer StadtforscherInnen haben sich ein Jahr lang intensiv mit ihrem Stadtteil beschäftigt. Sie haben in Streifzügen Neues entdeckt, viele Ideen gesammelt und tolle Modelle von ihren Wünschen gebaut.

Dann sind sie aktiv geworden: sie haben eine Sitzecke neu gestaltet, Betonstelen bemalt, sich für neue Spielbereiche engagiert und ein Kinderfest im Einkaufszentrum Berliner Freiheit mit auf den Weg gebracht.

„Unsere neuen Bänke sehen toll aus und alle, die vorbei gekommen sind, haben sich bei uns bedankt.“



Steckbrief

Wer?	Grundschulkindern, Studierende der Uni Bremen
Mit wem?	Vahrer Grundschulen
Was?	Entdeckung des Stadtteils, Workshoptag, Modellbau, Umsetzung in Bauaktionen
Wie lange?	14 Monate
Wie teuer?	11.954 €
Über BINGO!	8.460 €
Materialien	Methodenkiste „Stadtforschung in der Grundschule“, Download des Projektberichts*
Bewilligung	2014

Kontakt

Erika Bernau
Telefon 0421.69 68 52 30
www.stadtimpulse.eu

Projekt Nr. **3** Walle

Naturfreundejugend Bremen e.V.

Feuer, Wasser, Luft und Erde



In handlungsorientierten Einheiten zum Thema „Elemente“ konnten Kinder und Jugendliche den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen erfahren. Aus Materialien aus ihrem Alltagsumfeld und der Natur wurden z.B. kleine Lehm-Keksöfen gebaut und natürlich erprobt. Auch der Solarkocher konnte überzeugen und hat zu weiteren Überlegungen zur Nutzung von Sonnenenergie angeregt. Mit der Aussaat und Pflege von Obst und Gemüse haben einige Kinder ihre Scheu vor dem Umgang mit Erde verlieren können.



Steckbrief

Wer?	Hortkinder im Kinder- und Jugendhaus Ratzeburger Straße
Was?	Experimente, Gartengestaltung, Exkursionen
Wie lange?	15 Monate
Wie teuer?	6.458 €
Über BINGO!	3.328 €
Bewilligung	2014



Kontakt

Sophie Schleinitz
Telefon 0421.36 49 787
www.naturfreundejugend.de

Projekt Nr. **4** Huchting

Stadtteiffarm Huchting e.V.

Bremer Tierwelt entdecken – per Rad natürlich



Die „Farmkinder“ konnten in diesem Projekt mit dem Fahrrad nahe gelegene Orte aufsuchen, die eine spannende Tierwelt beheimaten. Sie haben bei der Tourenplanung mit entschieden und Verantwortung für Teilaufgaben übernommen. Mit Bestimmungsbuch und Becherlupe konnten sie an den Zielorten verschiedene Tiere beobachten und bestimmen. Fachleute vor Ort haben noch offene Fragen beantwortet.

Zusätzlich wurden Trainings durchgeführt, um das Fahrradfahren zu einer sicheren und umweltfreundlichen Art zur Erkundung des eigenen Lebensumfeldes zu machen.



Steckbrief

Wer?	Kinder der Stadtteiffarm, Familien
Mit wem?	ADFC Bremen, Fachleute vor Ort
Was?	Fahradexkursionen, Fahrtraining, Farmwochenende
Wie lange?	24 Monate
Wie teuer?	23.270 €
Über BINGO!	9.940 €
Bewilligung	2013



Kontakt

Sigrun Bösemann
Telefon 0421.58 84 21
www.stadtteiffarm.de

Projekt Nr. **5** bremenweit

NABU Bremen e.V.

Wer hat Angst vorm bösen Wolf?



Was zeichnet den Wolf aus, was unterscheidet ihn von unserem Haushund und müssen wir Angst vor ihm haben? Diese Fragen sind wichtig und ihnen wird in diesem Projekt auf verschiedene Art nachgegangen.

Fräulein Brehms Tierleben vermittelt in einem Theaterstück Fakten, im Wolfcenter Dörverden können die Kinder Wölfe „in echt“ erleben und der Schäfer erklärt, was die Rückkehr des Wolfes für ihn bedeutet. All das und zusätzlich aktuelle Presseartikel halten die Kinder in ihrem „Wolfstagebuch“ fest.



„Am schönsten war es, als alle Wölfe mit uns geheult haben.“



Steckbrief

Wer?	Kinder und Jugendliche im Alter von 9-13 Jahren
Mit wem?	Wolfcenter Dörverden, Hundeschule, Schäfer
Was?	Exkursionen, Theater, Abschlussrallye
Wie lange?	14 Monate
Wie teuer?	24.630 €
Über BINGO!	12.315 €
Bewilligung	2015



Kontakt

Annette Siegert
Telefon 0421.45 82 83 64
www.nabu-bremen.de

Projekt Nr. **6** Huchting

Arbeit & Ökologie e.V.

Kinder als Gewässerexperten

Schülerinnen und Schüler aus drei Schulen im Huchtinger Raum erforschen im „Park links der Weser“ die Artenvielfalt der Pflanzen und Tiere. Im direkten Kontakt mit Sachverständigen und Landwirten werden nähere ökologische Zusammenhänge erfahrbar.

Über die Durchführung von notwendigen Pflegemaßnahmen erleben sie Naturschutz ganz praktisch. Auch die Wahrnehmung von Natur verändert sich dadurch: „langweilige“ Pflanzen und „ekelige“ Tiere können von Nahem betrachtet doch ganz schön spannend sein!

„Es ist toll,
dass wir so viele
Pflanzen und Tiere
kennen gelernt
haben“

**Steckbrief**

Wer?	SchülerInnen der SEK I, darunter eine Inklusionsklasse
Mit wem?	Landwirte, Naturschutzexperten
Was?	Gelände und Lebensräume kennen lernen, Artenkenntnis erweitern, Pflegemaßnahmen durchführen
Wie lange?	21 Monate
Wie teuer?	40.300 €
Über BINGO!	18.135 €
Bewilligung	2014

**Kontakt**

Birgit Wendelken
Telefon 0421.95 94 314
www.arbeit-oekologie.de

Projekt Nr. **7** Tenever

Treffpunkt Natur & Umwelt e.V.

Retentionsräume schaffen



Das Gewässer „Embser Mühlengraben“ im Bremer Osten dient als außerschulischer Lernort, an dem sowohl praktischer Naturschutz geleistet wie auch umfassend gelernt werden kann.

Die SchülerInnen haben in diesem Projekt Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt und sich damit auseinander gesetzt, was Gewässerrenaturierung mit Überflutungsflächen und Klimawandel zu tun hat. Aspekte aus Biologie, Chemie und Physik konnten hier themenbezogen und anschaulich eingebunden werden.



„Da gibt’s doch so Dinge, so... wie heißen die?! ... jaaaa, Rückenschwimmer !!!“



Steckbrief

Wer?	SchülerInnen SEK I und II
Mit wem?	Gesamtschule Ost, Albert-Einstein-Schule, Kippenberg-Gymnasium
Was?	praktische Naturschutzarbeit: Renaturierung von Flächen, Module zu Ökologie, Klimawandel, Historie etc
Wie lange?	12 Monate
Wie teuer?	29.483 €
Über BINGO!	9.500 €
Bewilligung	2014



Kontakt

Anke Gulau
Telefon 0421.69 68 11 91
www.tnu-bremen.de



Sportgarten Naturpfad



Seit Oktober 2015 ist der „Naturpfad“ in der Pauliner Marsch täglich von 9-17 Uhr geöffnet. Kinder und Jugendliche waren an der Planung und Entwicklung der 8 Stationen entlang des Pfades beteiligt. Jetzt können Interessierte jeden Alters Spannendes über die Tier- und Pflanzenwelt der Weidefläche erfahren und erleben. Denn jede Station bietet neben einer Infotafel zum Thema auch einen interaktiven Teil wie z.B. eine Kanufahrt oder das Inselquiz.

„Wir finden es richtig toll, dass wir im Lexikon etwas über gesammelte Pflanzen nachgucken können.“



Steckbrief

Wer?	Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil
Mit wem?	mehrere Schulen aus dem Stadtteil, benachbarter Kleingartenverein, Verein der Bremer Kanuwanderer und weitere
Was?	Entwicklung und Gestaltung der Stationen, Naturschutzmaßnahmen
Wie lange?	24 Monate
Wie teuer?	26.200 €
Über BINGO!	8.600 €
Bewilligung	2013



Kontakt

Linda Lowin
Telefon 0421.75 80 8
www.sportgarten.de



Projekt Nr. **9** Neustadt

KulturPflanzen e.V.

Ab geht die Lucie!



Das Urban-Gardening-Projekt verwandelt den Lucie-Flechtmann-Platz in der Neustadt in eine grüne und soziale Oase mitten in der Stadt. Mit Hilfe unzähliger freiwilliger HelferInnen wurden z.B. Hochbeete angelegt, Naturforscher-Workshops für Kinder durchgeführt und eine Gartenbibliothek eingerichtet.

Im Rahmen eines Beteiligungsprozesses konnten Kinder und Jugendliche ihre Wünsche und Vorstellungen zur Gestaltung des Platzes entwickeln.

*„Hier
will ich meinen
Geburtstag
feiern!“*



Steckbrief

Wer?	Kinder und Jugendliche
Mit wem?	UmweltbildnerInnen, SeniorInnen aus der Nachbarschaft, Hochschule Bremen und weiteren
Was?	Naturforscher-Workshops, Ferien- woche, Weiterbildung für ehren- amtlich Engagierte
Wie lange?	18 Monate
Wie teuer?	41.288 €
Über BINGO!	15.000 €
Bewilligung	2014



Kontakt

Eva Kirschenmann
www.ab-geht-die-lucie.blogspot.de

VahrRadieschen



Akteure aus dem ganzen Stadtteil ziehen an einem Strang, um die Großwohnsiedlung zu einem grüneren Ort zu entwickeln. Die hier lebenden Kinder und Jugendlichen können selbst aktiv werden und bekommen viele Möglichkeiten zu Mitgestaltung und Naturerleben. Neben der Entwicklung des dafür zur Verfügung stehenden Geländes gehört auch „aufsuchende Umweltbildung“ mit Lastenfahrrädern und Pflanzkisten. Veranstaltungen wie Apfelsaftpressen und regelmäßige Gartentage tragen dazu bei, das soziale Miteinander zu fördern.



Steckbrief

Wer?	Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil
Mit wem?	Kindergärten, GEWOBA, DRK, Vahrer Maulwürfe, Uni Oldenburg und weitere
Was?	Pflanzaktionen, Ferienprogramm, Schul-AG
Wie lange?	24 Monate
Wie teuer?	24.100 €
Über BINGO!	18.500 €
Bewilligung	2015



Kontakt

Barbara Trampe
Telefon 0421.69 60 69-0
www.jus-bremen.de

Projekt Nr. **11** bremenweit/bundesweit

Hafenumuseum Speicher XI

Willkommen@Hotel Global



Eine interaktive Ausstellung für WeltentdeckerInnen! In den Hotelzimmern konnten die BesucherInnen dem Umweltaktivisten Felix Finkbeiner, dem marokkanischen Zimmermädchen Fatima Khalif und weiteren Gästen begegnen.

Wie wird ihr Leben von der Globalisierung beeinflusst? Welche Gestaltungsmöglichkeiten habe ich persönlich in einer globalisierten Welt?

Zum Projekt gehörten auch die Entwicklung von thematischen Führungen sowie Fortbildungsangebote für LehrerInnen.

„Ich finde es wichtig, dass mal so etwas Ernstes vorgestellt wird. Wenn ich groß bin, möchte ich die Welt verändern.“



Steckbrief

Wer?	Sonderausstellung für alle Altersgruppen, Förderung des Begleitprogramms: Angebote für Kinder und Jugendliche
Mit wem?	InCa Internationales Café, Verbraucherzentrale Bremen und weitere
Was?	Wanderausstellung, Begleitangebote mit Kooperationspartnern, Fortbildungen für LehrerInnen
Wie lange?	8 Monate
Wie teuer?	73.000 €
Über BINGO!	10.000 €
Materialien	Informationsbroschüre für LehrerInnen*
Bewilligung	2014

Kontakt

Anne Schweisfurth, Lena Giffhorn
Telefon 0421.30 38 281
www.hafenmuseum-speicherelf.de

* unter www.umweltbildung-bremen.de



Projekt Nr. 12 bremenweit

SozialÖkologie e.V.

Ökologisierung des Kindertages



Beim jährlich stattfindenden Bremer Kindertag unterstützt der Verein SozialÖkologie den Veranstalter dabei, gutes Essen an die Kinder und ihre Eltern zu bringen. Gut bedeutet: so frisch wie möglich, kurze Wege vom Bauernhof zum Kindertag und vorzugsweise Produkte aus ökologischer und fairer Erzeugung.

Auf dem Kindertag 2015 gab es für die Kinder Mitmachangebote und für die Eltern Informationen zu Herkunft und Qualität von Lebensmitteln, um die Wertschätzung für frische und wenig verarbeitete Lebensmittel aus ökologischem Anbau zu erhöhen.



Steckbrief

Wer?	Veranstalter des Kindertages: Landesbetriebssportverband Bremen
Mit wem?	Gastro-Anbieter, Bio-Zertifizierungsstellen
Was?	Vernetzung von Standbetreibern mit Produzenten/Bezugsquellen, Bio-Zertifizierung des Angebotes, Mitmach- und Infostand auf dem Kindertag
Wie lange?	5 Monate
Wie teuer?	4.457 €
Über BINGO!	3.530 €
Bewilligung	2015

Kontakt

Monika Baalman
Telefon 0421.34 99 077
www.verein-sozialoekologie.de



Projekt Nr. **13** bremenweit

biz - Bremer Informationszentrum für
Menschenrechte und Entwicklung e.V.

Miteinander – voneinander



Ziel des Projektes war, für die Arbeit mit inklusiven Gruppen mehr Angebote zu Themen der Umweltbildung und BNE bereit stellen zu können. Zunächst wurde eine Bestandsanalyse zu vorhandenen Materialien durchgeführt. Anschließend wurden die Themenkoffer „Kakao/Schokolade“ und „Baumwolle/Textilien“ nach dem Konzept des Stationen-Lernens weiter entwickelt und in einer 6. Klasse erprobt. Die neuen Angebote wurden möglichen NutzerInnen auf dem Fachtag „Unterricht inklusiv gestalten“ vorgestellt.



„Gute Anregungen
für die Umsetzung
im Unterricht!“



Steckbrief

Wer?	UmweltbildnerInnen
Mit wem?	Lehrkräfte, ExpertInnen, LIS, Bildungsbehörde
Was?	Recherche Bildungsmaterialien, Weiterentwicklung für verschiedene Niveaustufen, Fachtag
Wie lange?	19 Monate
Wie teuer?	11.971 €
Über BINGO!	10.000 €
Materialien	Ausleihe über das biz
Bewilligung	2013



Kontakt

Birte Habel
Telefon 0421.17 19 10
www.wwww.bizme.de



Projekt Nr. **14** bremenweit

Landesverband der Gartenfreunde e.V.

Schulgarteninitiative



Wie viele Schulgärten gibt es in Bremen, wie viele von ihnen werden aktiv bewirtschaftet und welchen Unterstützungsbedarf gibt es dazu? In diesem Projekt werden bisher nicht vorliegende Daten erhoben und ausgewertet, Vernetzung und Erfahrungsaustausch befördert sowie Fortbildungen angeboten. Ziel der Schulgarteninitiative ist, Kindern und Lehrkräften einen gut nutzbaren grünen Raum im Schulalltag zu eröffnen, der Naturerfahrung ermöglicht und das Miteinander stärkt.



Steckbrief

Wer?	Lehrkräfte, Eltern, Vereine
Mit wem?	LIS, diverse Schulen
Was?	Bestandaufnahme, Fachtage, Infoveranstaltungen, Fortbildungen
Wie lange?	22 Monate
Wie teuer?	21.170 €
Über BINGO!	16.158 €
Bewilligung	2015



Kontakt

Sylke Brünn
 Telefon 0421.33 65 51-0
www.gartenfreunde-bremen.de

Wer kann einen Antrag auf Förderung stellen?

Gefördert werden Projekte im Sinne der nachhaltigen Entwicklung (BNE) in diesen Themenfeldern: Umwelt- und Naturschutz, globales Lernen und entwicklungspolitische bzw. interkulturelle Bildungsarbeit. Antragsberechtigt sind alle gemeinnützigen Einrichtungen in der Stadt Bremen, die sich mit ihrem geplanten Projekt an Kinder und Jugendliche richten. Eine Schule kann z.B. über ihren Schulverein Projektförderung beantragen.

Die Termine für den Bewerbungsschluss werden rechtzeitig auf unserer Website bekannt gegeben. Jede Förderrunde steht zwar unter einem besonderen Schwerpunkt, z.B. öko-fairer-Handel oder Gewässerschutz, Projekte zu anderen Themen sind aber ebenfalls willkommen. Der Vergaberat von **Umwelt Bildung Bremen** entscheidet über die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Alle weiteren Informationen und auch Antragsformulare finden Sie auf www.umweltbildung-bremen.de unter „Förderung“. Hier sind auch sämtliche bisher geförderten Projekte aufgelistet – zur Information und Inspiration. Sie können gerne vor Antragstellung Kontakt mit uns aufnehmen, um gemeinsam auszutreten, ob sich aus Ihrer Idee ein Antrag entwickeln lässt.

Kontakt

Kathrin Sinschek
Telefon 0421.70 70 104
Email kathrin.sinschek@umweltbildung-bremen.de

Impressum

HERAUSGEBER

Umwelt Bildung Bremen
Am Dobben 43a
28203 Bremen
Telefon 0421.70 70 107

VERANTWORTLICH

Kathrin Sinschek, Sabine Schweitzer

GESTALTUNG

Svenja Kerkhoff,
handwerk – idee + design

DRUCK

Müller Ditzten AG, Bremerhaven
100% Recyclingpapier

STAND

August 2016

BILDNACHWEISE

Titel: Treffpunkt Natur & Umwelt e.V. (großes Bild);
Stadtteilmfarm Huchting (unten/links), Internationaler
Garten Walle e.V. (unten/rechts)
U2/Mädchen: Umwelt Bildung Bremen
U2/Kind im Weidengang: ÖkoNet
Seite 4: WUPP
Seite 5: Navina Reus
Seite 6: Treffpunkt Natur & Umwelt e.V.
Seite 7: Kultur vor Ort e.V.
Seite 8: WUPP
Seite 10: ÖkoNet (links), Stadtteilmfarm Huchting e.V. (rechts)
Seite 11: Umwelt Bildung Bremen, Stadtteilmfarm Huchting e.V. (oben/rechts)
Seite 12/13: Oberschule Sandwehen, WUPP (oben/rechts)
Seite 14/15: Internationaler Garten Walle e.V.
Seite 16/17: Schulverein Witzlebenstraße e.V.
Seite 18/19: Naturfreundejugend Bremen e.V.,
Umweltinstitut München (unten/rechts)
Seite 20/21: Stadtteilmfarm Huchting e.V.
Seite 22/23: NABU Bremen e.V.
Seite 24/25: Arbeit & Ökologie e.V.
Seite 26/27: Treffpunkt Natur & Umwelt e.V.
Seite 28/29: Sportgarten e.V.
Seite 30/31: KulturPflanzen e.V.
Seite 32/33: JUS – Jugendhilfe und soziale Arbeit gGmbH
Seite 34/35: Hafenumuseum Speicher XI
Seite 36/37: Sozialökologie e.V.
Seite 38/39: biz – Bremer Informationszentrum für
Menschenrechte und Entwicklung e.V.
Seite 40/41: Landesverband der Gartenfreunde e.V.





UMWELT : BILDUNG BREMEN

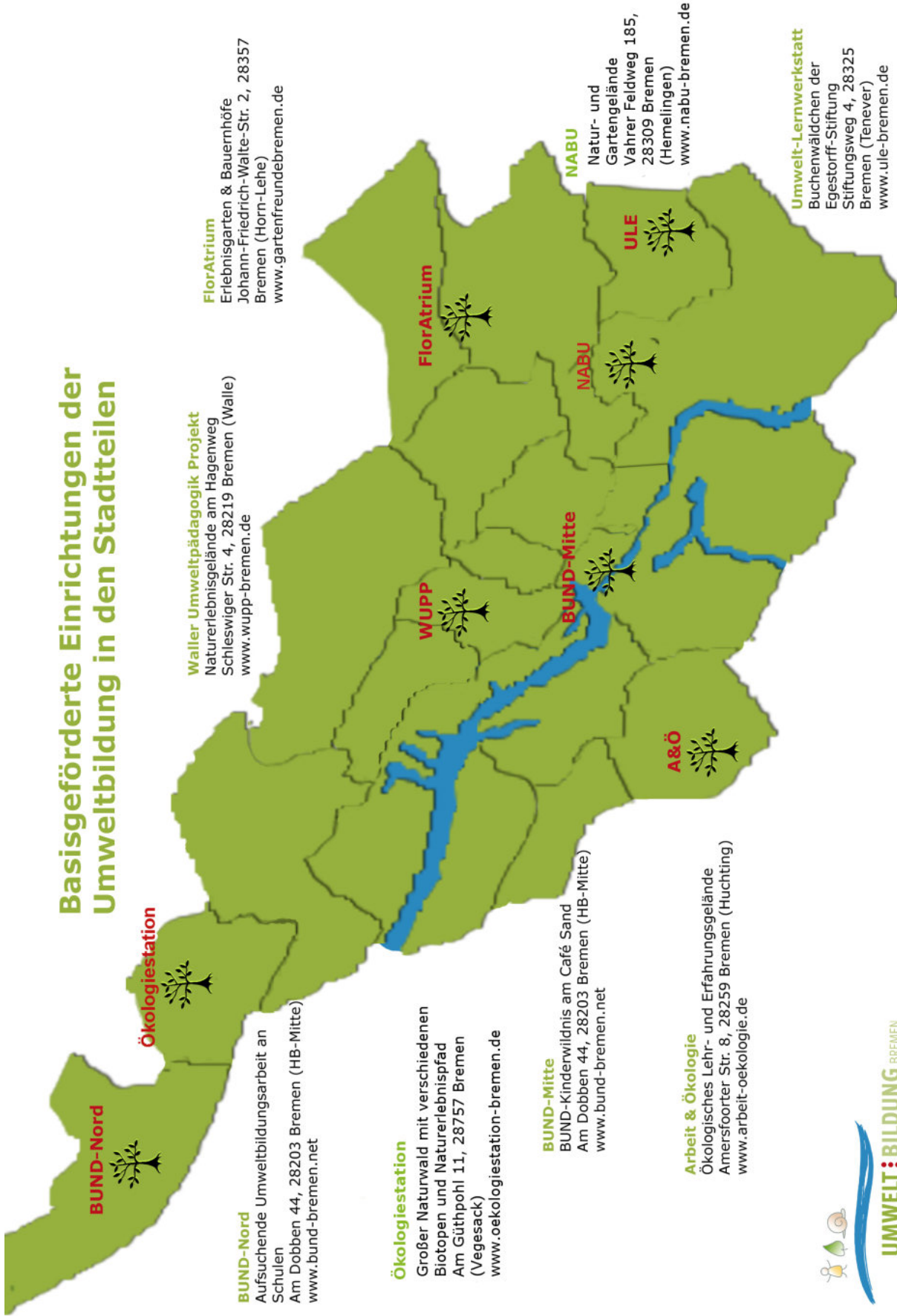


Danke

Die BINGO!-Umweltlotterie hat diese und viele andere Projekte unterstützt und teilweise überhaupt erst möglich gemacht. Wir bedanken uns im Namen der Projektträger und aller Kinder und Jugendlichen sehr herzlich!

Umwelt Bildung Bremen
Am Dobben 43a
28203 Bremen
Tel. 0421.70 70 107
Fax 0421.70 70 109
info@umweltbildung-bremen.de
www.umweltbildung-bremen.de

Basisgeförderte Einrichtungen der Umweltbildung in den Stadtteilen



Anlage 7 –

Angebote der Kindertageseinrichtungen in Bremerhaven im Themenfeld Natur

Angebot
Umwelt- und naturpädagogische „Materialien“ und Angebote im Kita-Alltag allgemein
explizit natur-/umweltpädagogischer Schwerpunkt (Konzept) in der Kindertageseinrichtung
Bücher zum Thema Natur und Erleben
Dekoration und Spielsachen aus Naturmaterialien
Aquarium und Terrarium (beispielsweise mit Insekten) in den Gruppen
Kinderlabore für naturkundliche Experimente
Bewegungsangebote mit vorhandenen Naturmaterialien
Lebensmittelzubereitung mit den Kindern
Regionales, saisonales Kochen und Backen
Auseinandersetzung mit umwelt- und naturpädagogischen Themen
Projekte/Angebote zu Naturthemen und ressourcenorientierte Projekte
Sammeln und Basteln von und mit Naturmaterialien
Gespräche und Beobachtungen (mit Lupe, Ferngläsern) in der Natur (Tiere, Pflanzen, Wettererscheinungen usw.)
Thematisierung und Vertiefung Thema „Lebensmittel und Nahrung“ in Gesprächen
Projekt „Woher kommen unsere Lebensmittel?“
Forscherwochen
Aktivitäten auf dem eigenen Außengelände
Rausgehen jeden Tag und bei unterschiedlichsten Wetterlagen
Bewegungsangebote (Turnen/Sport) finden draußen statt
Angeleitete Spiele
Gemeinsame Gartenarbeit
Gemeinsames pflanzen, säen, ernten und pflücken
Feste Gartentage (Forscher-, Gartengruppe)
Aktivitäten außerhalb des kitaeigenen Außengeländes
Angeleitete Spiele im Park
Regelmäßiges gemeinsames Einkaufen, bspw. auf dem Markt
Regelmäßige Waldtage, Waldwochen, Ausflüge zu verschiedene Spielplätzen und in die Natur
Exkursionen (beispielsweise zu Bauernhöfen, Erdbeerfeldern, Apfelplantagen, zum Kleingartenverein Sauer Moor)
Kooperationen (beispielsweise mit der Villa Dohrmann)
Regelmäßige Reitstunden

